

# **Bürgerbefragung Kleinheubach – Altortentwicklung mit oder ohne Hochwasserschutz**

## **Zusätzliche Anmerkungen**

### **1.3**

- auch wichtig: Mittelmaß finden! Beides vereinen!

### **1.4**

- Anlegung einer Überschwemmungszone

### **1.5**

- Solange man das Grundwasser bei einem Hochwasser nicht in den Griff bekommt, nutzt ein technischer Hochwasserschutz nicht allzu viel. Dies gilt für den Bereich Altort und außerhalb des Altortes.
- um Gefahren zu minimieren: Voruntersuchungen (Erschütterung, Schall, gegebenenfalls Proberammungen, Baugrunduntersuchungen) durchführen.
- kann von einem Laien nicht beurteilt werden.
- zu diesem Thema sollten nur Altortbewohner befragt werden.

### **2.1**

- Manche machen sowieso was sie wollen.

### **2.4**

- falls berufsbedingt zeitlich möglich.
- ohne Eichler, Schauss

### **2.5**

- Soll nicht überzogen werden. Die Auflagen der Bauwilligen nicht über Gebühr strapazieren.

### **3**

- In der Bachgasse stehen manchmal bis zu 25 Autos, weil viele Anwohner zu bequem sind, in den Hof zu fahren oder in Mietshäusern wohnen und kein Platz mehr im Hof ist. Siehe Dietrich/Brossler 8 Wohnungen, 14 Plätze im Hof, der Rest steht draußen. Manche haben zwei Autos, fürs zweite ist kein Platz.
- Anwohner mit Parkmöglichkeiten (z.B. Hof) sollten dort auch parken, dies wäre auch in der Hauptstraße sinnvoll. Ansonsten ausschließlich, zeitlich begrenzte und eingezeichnete Parkmöglichkeiten. Zudem Anwohnerparkplätze oder Ausnahmegenehmigungen (Parkausweise).
- zum Parkverbot auf den Straßen der Buslinien.
- In der Bachgasse müssen dringend Parkplätze eingezeichnet werden, da oft ein Raus- und Reinfahren oft unmöglich ist. Außerdem dürfen keine Maschinen aus der Landwirtschaft abgestellt werden.
- Dringend eingezeichnete Parkplätze in der Bachgasse sind nötig. Landwirtschaftliche Fahrzeuge haben in der engen Straße nichts zu suchen.

### **3.1**

- Dadurch wird nur in eine Richtung gerast.
- Anwohner sollten im Hof parken und nicht dauerhaft die Parkmöglichkeiten sperren.
- Katastrophale Situation, vor allem nachts durch einzelne Kfz mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit!!!  
zu viele Lkws.
- dann wird schneller gefahren

### 3.2

- Zeitlich begrenzte Parkzeit einführen
- ist doch logisch.
- vor der Tür ist bequemer parken.
- Problem ist nicht vorhanden, wenn 3.1.

### 3.3

- Grobzügige Kennzeichnung
- nur mit Kontrolle
- Kontrollen der eingezeichneten Parkflächen. Für was stehen die Schilder? So gibt's noch weniger Parkplätze.
- Ein gekennzeichnetes Parkverbot im Altort vor Treppen, die auf den Gehwegen verlaufen, wäre sehr wünschenswert, dass Fußgänger nicht wegen parkendem Auto vor einer Treppe die Straße überqueren müssen. Besonders denke ich daran an ältere Menschen, die nicht mehr so gut laufen können.
- und Freihalteflächen vor und gegenüber von Einfahrten, diese können auch als Haltezonen dienen.
- und Möglichkeiten der Verwaltung
- Tempo 30 durchsetzen!! Radar!!

### 3.4

- gibt nur Dreck durch Blätter, kann jeder selbst entscheiden, ob man Blumen vor die Tür stellt (wird nur geklaut).
- einerseits ja, andererseits hier leben viele ältere Menschen: – Laubbeseitigung – Rutsch- und Sturzgefahr.
- Straße „Zur Aussicht“ ist bereits begrünt und ansprechend?!
- Bäume haben in Teerflächen nichts verloren.
- kann so bleiben wie es ist.

### 4.1

- irgendwer muss ihn zahlen
- was heißt kostenlos?
- ohne Eichler, Schauss
- (unabhängig) ??????, (kostenloser) ha ha
- kostenlos??

### 4.2

- Bin sehr skeptisch, dass dies funktioniert.
- Angebote im Amtsblatt, bzw. Homepage VG Kleinheubach.
- ohne den lästigen Geruch von Josera wäre die Nachfrage eventuell größer.

### 5

- Wieviel Geld muss in diesen Fond eingelegt werden? Wer zahlt?

### 5.1

- Ist eine Möglichkeit.
- Warum Fußballverein bereits bei 2011er Hochwasser?
- nur wenn Kategorie nicht zu hoch liegt.

### 5.2

- fast unmöglich.

### 5.4

- Büro Schauss

### 5.5

- Logisch! Ich bin aber gegen eine solche Förderung.
- nur wenn die Altortsatzung geändert/aufgehoben wird.

## Allgemein

- bitte seid sparsam und macht möglichst keine Schulden. Man sieht doch, wohin es mit Griechenland gekommen ist.
- Gegenvorschläge für Investitionen der Marktgemeinde:
  - Bau eines Feuerwehrgerätehauses, dadurch Schaffung von weiteren Parkplätzen für die Hofgartenbesucher.
  - Bau eines Altersheims, jedoch nicht auf dem ehemaligen Bahngelände. Das brachliegende Fabrikgelände der Fa. Erbacher könnte dafür genutzt werden.
  - Bau einer Bahnunterführung vom Turnplatz zum Einkaufszentrum „Seehecke“
- Wollt Ihr Euren Kindern, Enkeln und Urenkeln immer noch mehr Schulden aufbürden? Legt doch lieber einen Fond an für eventuelle (Jahrhunderthochwasser), um dann den Geschädigten zu helfen.
- Wir finden es toll, wie sich das Mainvorland in Freudenberg verwandelt hat. Es wäre fantastisch, wenn auch bei uns der Altort (aus einer Bauruine) in ein schönes Ausflugsziel verändern würde, wo man gerne spazieren geht, Fahrrad fährt, ausruht oder sich mit Freunden trifft. Mit Spielplatz, Eiscafés, Restaurants und vielleicht einem Park.
- In die Entscheidungen zur Altortentwicklung sollten primär die betroffenen Bürger im Altort eingebunden werden.
- Der Gemeinderat sollte hier auf die Wünsche der Anlieger vom Altort hören und auch dementsprechend eine Entscheidung treffen (demokratische Entscheidung) *bei einer baulichen Maßnahme im Altort*